

# HELFEN SIE MIT REHKITZE VOR DEM MÄHTOD ZU BEWAHREN



## BEOBACHTEN

Rehe, die im hohen Gras stehen, sind ein Anhaltspunkt dafür, dass Kitze in der Nähe abgelegt sind.

## ANMÄHEN AM VORTAG

Das Anmähen einer Wiese am Vortag versetzt die Geiss in Alarmbereitschaft und kann sie dazu bringen, das Kitz an einen anderen Standort zu bringen. Eine bis zwei Mähwerkbreiten anmähen und die Maschine über Nacht auf der Wiese lassen können bereits genügen.

## VERBLENDEN

Verblenden heisst, die Wiesen vor dem Mähen mit auffälligen Gegenständen zu bestücken. Das können über einen Pfahl gestülpte Futtersäcke, flatternde Vogelschreckbänder (Absperrbänder), aufgespannte Leintücher etc. sein.

**WICHTIG:** Das Reh gewöhnt sich sehr schnell an veränderte Flächen. Deshalb gilt: das Verblindmaterial soll ca. 5 bis max. 12 Stunden vor dem Mähen aufgestellt werden (sonst verliert es seine Wirkung).

## REHKITZ GEFUNDEN!

Damit die Rehgeiss ein Kitz wieder annimmt, sollte es **nicht berührt** werden. Tragen Sie es mit einem Grasbüschel oder Gummihandschuhen an den Waldrand.

**WICHTIG:** Versetzte Kitze laufen gerne wieder in die Wiese zurück. Mit einem Harass zugedeckt, beschwert mit einem Stein und beschattet mit Gras, sind sie während der Mahd geschützt.

**UND:** Ein zweites Kitz ist oft nicht weit weg!

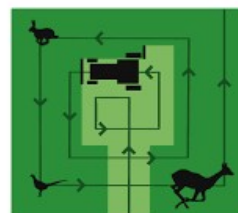
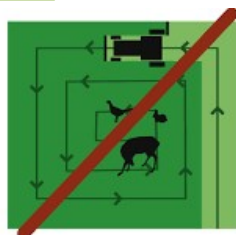


## DIE JÄGERSCHAFT HINTERLAND IST IHNEN GERNE BEHILFLICH ODER STEHT BEI FRAGEN ZUR VERFÜGUNG!

Herisau	Martin Berger	079 574 77 86
Hundwil	Peter Frischknecht	078 663 12 34
Stein	Andreas Meier	079 236 12 33
Schwellbrunn	Beat Ackermann	079 727 59 28
Schönengrund	Albert Ackermann	079 775 28 55
Urnäsch	Jarno Künzi	079 432 95 70
Waldstatt	Thomas Buff	079 583 37 73
Hegeobmann HL	Peter Schläpfer	079 716 61 18

## MÄHRICHTUNG!

Das Feld sollte von innen her gemäht werden, so dass das Wild in der Deckung nicht eingeeengt wird, sondern gegen aussen flüchten kann.



## BOTULISMUS-GEFAHR!

Werden durch Tierkadaver Futtermittel mit Botulinum-Toxinen kontaminiert, kann es nach der Futteraufnahme zu schweren Vergiftungen kommen. Für Rinder und andere Nutztiere können diese tödlich enden